Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

P R O T O K O L L

der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
20.11.2025	19:00 Uhr	21:10 Uhr	Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER

ORTSAMT:	Inga Köstner (Vorsitz) Maren Gagelmann (Protokoll)
BEIRAT:	Dr. Carsten Bauer, Birgit Bäuerlein, Katy Blumenthal, Julian Brauckhoff, Paul Ditter, Ralph Draeger, Dirk Eichner, Philipp Eilers, Claus Gülke, Larissa Gumgowski, Dr. Harald Graaf, Alicia Leidreiter, Ingrid Porthun, Manfred Steglich
ENTSCHULDIGT:	Claudia Roller
GÄSTE:	Volker Schneider-Kühn (DBS-Vorstand) Kathrin Witte (Abteilungsleitung Abfallwirtschaft) Jannis Makowe (Referatsleitung Betrieb Recycling-Station)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.08.2025
3. **Zukunft der Grünstation Horn (Achterstraße)**
4. Anträge des Beirates
   - Weiteres Verfahren in Sachen Horner Spitze und Beantwortung von Fragen des Beirates – Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (20.10.2025)
   - Ablehnung Wahlkreisänderung „Horn-Lehe ohne Horn“ – Interfraktioneller Antrag (10.11.2025)
   - Skatepark Achterstraße – Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (12.11.2025)
5. Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln
   - BM 24/2025 – IT-Umstellung der Geschäftsstelle, Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen e.V., Antrag vom 07.08.2025 über 1.000 € (gesamt: 1.708,990 €)
   - BM 26/2025 –Beschaffung eines Rettungs-SUP, DLRG Bezirk Bremen Stadt e.V., Antrag über 1.380,80 € (gesamt: 1.880,80 €)
   - BM 28/2025 – Initiativantrag des Beirates, Tischtennisplatte Langenkampssee erneuern, Antrag über 1.803,23 € (gesamt: 3.606,47 €)
   - BM 29/2025 – Zukunftstag im Technologiepark, Technologiepark Uni Bremen e.V., Antrag über 1.800 € (gesamt: 2.300 €)
   - BM 30/2025 – Energieunterstützung und Tannenbäume zum Weihnachtsmarkt Horn-Lehe 2025, Werbegemeinschaft Wir in Horn-Lehe e.V., Antrag über 2.966,50 € (gesamt: 3.966,50 €)
6. Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten
7. Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes
8. Terminplanung Beirat 2026
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Beiratsmitglieder, die Referenten und die Gäste.
Herr Dr. Bauer bittet darum, den Tagesordnungspunkt 4.3 vorzuziehen und gleich nach dem Tagesordnungspunkt 3 zu behandeln, da es sich hier um dieselbe Örtlichkeit an der Achterstraße handelt und die Referenten der DBS anwesend sind.

Die Beiratsmitglieder äußern keine Bedenken gegen das Vorziehen des Tagesordnungspunktes 4.3.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Beirates Horn-Lehe vom 21.08.2025

Beschluss:	Das Protokoll der Sitzung des Beirates vom 21.08.2025 wird ohne Änderung und/oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Zukunft der Grünstation Horn (Achterstraße)

Frau Köstner berichtet, dass im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Einweihung der ersten Recyclingstation neuer Bauart in Osterholz im August 2025 auch angedeutet wurde, dass die Horner Grünstation geschlossen wird. Viele Bewohnerinnen und Bewohner sowie Beiratsmitglieder äußerten in den letzten Monaten verständlicherweise heftige Kritik an diesen Plänen.
Herr Schneider-Kühn stellt sich als alleiniger Vorstand der DBS vor. Man habe betriebsintern den Zeitungsartikel mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Er stellt deshalb für den Beirat und die Öffentlichkeit klar, dass die Grünstation Horn nicht geschlossen werden soll.

Frau Witte stellt sich vor und teilt mit, sie leite die Abfallwirtschaft und ist zuständig für die Recycling-Stationen. Es gibt in Bremen 16 Recycling-Stationen (RS) – 7 Grünstationen, 9 RS mit Sperrmüll-Annahme und 3 RS mit Schadstoff-Annahme.
Der Stadtteil Horn-Lehe hat ca. 27.500 Einwohner und ist 14.000 km² groß. Er ist geprägt von vielen Einfamilienhäusern mit Gärten. Wenn die Grünstation in Horn einmal nicht zur Verfügung steht, sind die nächsten Stationen ca. 10 Minuten mit dem Pkw entfernt.
Zur gegenwärtigen Situation berichtet sie, dass es in den vergangenen Wochen häufig zu kurzfristigen Schließungen der Station an der Achterstraße gekommen ist. Im Oktober dieses Jahr gab es 11 Schließtage, weil es einen hohen Kranken- und Abwesenheitsstand von bis zu 40 Prozent gab. In solchen Zeiten liege der Fokus der DBS darauf, die großen Stationen geöffnet zu halten.
Für die Zukunft plane man eine Aufstockung des Springerpools auf acht Mitarbeitende, um flexibler auf Personalausfälle reagieren zu können.

Herrn Gülke teilt mit, dass es für die Bürger ärgerlich ist, wenn die Station in Horn kurzfristig schließt. Frau Witte teilt mit, dass zeitnah versucht werde, Schließungen auf der DBS-Startseite zu kommunizieren. Zukünftig könne es auf der Homepage der Recyclingstation Horn ein Laufband geben, auf dem Aktuelles zu lesen ist – ähnlich wie bei der Station in Borgfeld.

Von einer Bürgerin wird bemängelt, dass die Homepage der Bremer Stadtreinigung oft etwas anderes aussagt als die Seite der Station in Horn. Auch wird bemängelt, dass man über Google andere Informationen erhält. Hierzu teilt Frau Witte mit, dass es immer besser ist, direkt auf der Seite der Bremer Stadtreinigung zu gucken und wiederholt, dass kurzfristige Schließungen über die Startseite zeitnah eingestellt werden.

Von einem Bürger wird empfohlen, sich die App der DBS aufs Handy zu laden und sich darüber zu informieren.

Frau Witte teilte weiter mit, dass das Grundstück der Station in Horn mit Abstand das größte aller DBS-Flächen ist und die derzeitige Nutzung des Geländes in keinem Verhältnis zum Flächenangebot steht. Sämtliche Gebäude weisen einen Sanierungsbedarf auf, die Heizungsanlage müsste erneuert, die gesamte Infrastruktur weitgehend abgerissen werden. Außerdem befindet sich auf dem Grundstück derzeit eine nicht vollständig entmietete Wohnbebauung.

Für die Zukunft gibt es zwei Nutzungsoptionen für das Gelände der Station in Horn:
Option A ist die Schließung der Anlage und Veräußerung des Grundstücks – hierfür gibt es allerdings erhebliche Auflagen bezüglich der Bauleitplanung. Außerdem würde eine Schließung eine erhebliche Lücke im Versorgungsnetz der DBS bedeuten. Zwar seien die nächsten

Grünstationen in zehn Minuten mit dem Auto zu erreichen, dennoch sei diese Entfernung in einem Stadtteil mit vergleichsweise vielen Gärten nicht optimal.
Deshalb konzentriere man sich auf Option B: den Bau eines Verwaltungsgebäudes mit ergänzendem Betrieb einer Grün- oder Recycling-Station. Diese Option lasse die Fläche zu, weshalb sie auch favorisiert wird. Die jetzige Nutzung – ausschließlich als Grünstation – wird dem Gelände nicht gerecht.
Herr Schneider-Kühn teilt auf Nachfrage mit, dass nichts spruchreif ist, da der Verwaltungsrat dem Vorhaben noch zustimmen muss. Er kann jetzt auch noch nicht sagen, wann mit einem Bau begonnen wird. Angestrebt wird das Jahr 2028.

Herr Steglich äußert sich etwas irritiert zu der Idee, aus der Grünstation wieder eine Recycling-Station zu machen. Für den Stadtteil ist es wie eine Achterbahnfahrt. Trotz aller Bedenken und Beschlüsse des Beirates wurde aus der Recyclingstation eine Grünstation gemacht und nun solle die Rolle rückwärts erfolgen.
Herr Schneider-Kühn betont, dass Maßnahmen oder Entscheidungen aus der Vergangenheit überdacht und korrigiert werden. Die Bremer Stadtreinigung sei Dienstleister, der seine Aufgaben bestmöglich zu erfüllen hat.

Herr Eichner zeigt sich von der Größe des Geländes erstaunt. Er gibt zu bedenken, dass die Zufahrt zur Recyclingstation über die Achterstraße bei hohem Verkehrsaufkommen problematisch sei und dies bei den Neubauplanungen mit einbezogen werden muss.

Aus der Bevölkerung wird problematisiert, dass nicht jeder mit dem Auto, sondern häufig auch mit dem Fahrrad, unterwegs ist. Deshalb sei der Erhalt der Recyclingstation Horn wichtig.
Frau Witte entgegnet, dass es in Bremen im Gegensatz zu anderen Städten ein enges Netz mit 16 Stationen gibt.

Auf Nachfrage aus dem Publikum, warum es nicht an jeder Recycling-Station möglich ist, Schadstoffe abzugeben, teilt Frau Witte mit, dass für die Annahme von Schadstoffen bestimmte Voraussetzungen erfüllt und technisches Equipment vorhanden sein müssen. Es reiche nicht, einfach nur Kisten hinzustellen.

Auf Nachfrage aus der Bevölkerung, warum die Bündelsammlung an der Straße nicht ausgeweitet werden kann, teilt Herr Makowe mit, dass die Bündel von Hand von den Mitarbeitenden einzusammeln sind. Dies sei oft eine sehr schwere Arbeit, weil Bündel und Kartons zu schwer und zu sperrig sind. Der Arbeitsschutz steht hier im Vordergrund.

Auf Nachfrage von Herrn Draeger, wie viele Mitarbeitende in dem Verwaltungsgebäude arbeiten, teilt Herr Schneider-Kühn mit, dass er eine genaue Anzahl nicht benennen kann. Es könnten 50 oder 60 Personen sein. Genaueres wolle er kommunizieren, wenn die Rekommunalisierung der Stadtreinigung abgeschlossen ist.

Frau Bäuerlein zeigt sich sehr erleichtert über die Alternative der Errichtung eines Verwaltungsgebäudes und den Erhalt der Station an der Achterstraße.

Der Beirat Horn-Lehe nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 4: Anträge des Beirates

4.3 Skaterpark Achterstraße – Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Gumgowski stellt den Antrag ihrer Fraktion vor. Sie teilt mit, dass sich auch der Jugendbeirat Horn-Lehe für die Errichtung eines Skaterparks ausgesprochen hat, weil es für Jugendliche kaum Orte im Stadtteil gibt, die kostengünstig für Sportaktivitäten und allgemein als Treffpunkt genutzt werden können.

Herr Steglich problematisiert die Örtlichkeit für einen Skaterpark, da es sich hier um ein historisch belastetes Gelände handelt. Einen Denkort könne er sich an dieser Stelle sehr gut vorstellen.

Herr Gülke teilt mit, dass der Antrag neu gedacht werden muss angesichts der heutigen Informationen zum Fortbestand der Recyclingstation. Auch er hält es für wichtig, hier einen Gedenkort zu errichten und auch die Renaturierung der Kleinen Wümme muss mitgedacht werden.

Frau Gumgowski teilt mit, sie sei nicht gegen den Bau eines Verwaltungsgebäudes auf diesem Areal. Deshalb könne sie sich vorstellen, den eingebrachten Antrag dahingehend umzuformulieren.

Herr Eichner schließt sich den Ausführungen von Herrn Steglich an und Herr Ditter schlägt vor, den Antrag zurückzustellen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder einzubringen.

Nach kurzer Beratung mit ihrer Fraktion teilt Frau Gumgowski mit, dass sie den Antrag zurückstellt.

4.1 Weiteres Verfahren in Sachen Horner Spitze und Beantwortung von Fragen des Beirates

Herr Dr. Bauer stellt den Antrag seiner Fraktion vor und betont, dass eine Beantwortung der vom Beirat gestellten Fragen noch immer nicht vollständig erfolgt ist, obwohl die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie längst vorliegt und in der Stadt bekannt ist.

Herr Eilers entgegnet, dass die Machbarkeitsstudie im Beirat vorgestellt und die Fragen so weit wie möglich beantwortet wurden.

Herr Gülke sieht ebenfalls keine Notwendigkeit, da der Entwurf der Machbarkeitsstudie vorliegt.

Herr Steglich schließt sich dem Antrag an, da seiner Meinung die Fragen unbefriedigend beantwortet wurden.

Beschluss: Der Beirat fordert die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation auf, die Fragen des Beirats zur Bebauung der Homer Spitze aus dem Jahr 2022 nunmehr vollumfänglich zu beantworten.

Der Beirat hat in seiner Sitzung vom 17.2.2022 beschlossen:
Im weiteren Planungs- und Beteiligungsprozess zur „Horner Spitze" erwartet der Beirat Antworten auf folgende Fragen:

- Ist der Platz für Gewerbeansiedlungen im Technologiepark tatsächlich ausgeschöpft, wie es in der Nachverdichtungsstudie beschrieben wird? Gibt es nicht doch mögliche Synergien und Ausweichflächen im Stadtteil?
- Sind alle bodenpolitischen Instrumente der Flächenkreislaufwirtschaft geprüft worden?
- Welche Flächenpotentiale bietet ein möglicher Teilumzug der Uni an den Standort Innenstadt?
- Ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis zur Erschließung der „Horner Spitze“ aus wirtschaftlicher Sicht stimmig und im Bremer Haushalt darstellbar?
- Sind die Planungen mit Klimaschutz und Biodiversität verträglich?
- Wie wirkt sich der geplante Haltepunkt der Deutschen Bahn an der Achterstraße auf die Planungen der Horner Spitze aus. Welche ökologischen Ausgleichmaßnahmen werden eingeplant? Welche davon befinden sich auf dem Gebiet von Horn-Lehe?
- Ist eine Untertunnelung der Bahn wirtschaftlich vertretbar und planerisch machbar?

Begründung:
In ihrem Antwortschreiben vom 22.6.2022 hat die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa mehrfach darauf verwiesen, dass eine Beantwortung der gestellten Fragen erst nach Fertigstellung der damals in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie zur Bebauung der Horner Spitze möglich

sei. Bei deren Vorstellung in der Beiratssitzung am 20.03.2025 wurden die Fragen nicht vollständig beantwortet.
Diese Machbarkeitsstudie liegt nunmehr vor. Auf seinen Antrag vom 15.05.2025 wurde dem Beirat mit Mail vom 30.06.2025 auch angekündigt, dass er sie erhalten werde. Teilen des Beirats ist die Studie auch bekannt. Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation weigert sich jedoch, sie dem Beirat insgesamt zur Verfügung zu stellen. In der Tagespresse wurde berichtet, dass sich das Aktionsbündnis Horner Spitze mit den Thesen der Machbarkeitsstudie argumentativ auseinandergesetzt und insbesondere die darin enthaltene Kostenschätzung in Zweifel gezogen hat. Zugleich wurden Zweifel laut, ob die in der Studie angenommene Beteiligung der Deutschen Bahn an den Kosten der Kfz-gerechten Unterquerung der Bahntrasse von dieser beabsichtigt ist.
Vor diesem Hintergrund fordert der Beirat die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation auf, die Fragen des Beirats aus dem Jahr 2022 auf Basis der aktuellen Informationslage nunmehr vollumfänglich zu beantworten. (**7 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)**

4.2 Ablehnung Wahlkreisänderung „Horn-Lehe ohne Horn“ – Interfraktioneller Antrag

Herr Ditter stellt den Antrag vor und bezieht sich auf seine Ausführungen im August 2025.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe lehnt die Wahlkreisänderung "Horn-Lehe ohne Horn" ab und bekräftigt seinen Beschluss aus der Sitzung des Beirats vom 21.8.2025.
Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Inneres daher erneut auf, sich bei dem zuständigen Bundesamt für eine anderweitige Lösung einzusetzen.

Begründung:
Die Teilung eines Stadtteils entlang einer Wahlkreisgrenze ist für die Parteien vor Ort aufwändig, da sich die meisten Parteiverbandsstrukturen an den Bremer Verwaltungsgrenzen und Beiratsgebieten orientieren. Eine Aufteilung Horn-Lehes würde dazu führen, dass die Verbände vor Ort für zwei Direktkandidierende werben müssten. Das vervielfacht den Aufwand und die Kosten für Logistik, Material, Tür-zu-Tür-Planung und Datenpflege und erhöht die Fehleranfälligkeit. Des Weiteren halten wir die Aufteilung eines Stadtteils für politisch schwer vermittelbar, da in Bremen traditionell und durch Lokalpolitik befördert eine historisch
gewachsene Regionalität und gemeinsame Identität entstanden ist. Diese zu beeinträchtigen, könnte die ohnehin stärker werdende Politikverdrossenheit weiter bestärken.
Darüber hinaus wirkt sich eine solche Trennung auch auf die parteiinternen Nominierungs- und Auswahlverfahren aus. Da Kandidierende für zwei Wahlkreise bestimmt werden müssen, müssen zwei Nominierungsversammlungen stattfinden, auf denen jeweils nur die im jeweiligen Gebiet, für die zum Zeitpunkt der Bundestagswahl für ebenjene stimmberechtigten Mitglieder stimmberechtigt sind. Die Vorbereitung solcher Versammlungen würde die ehrenamtlich engagierten Mitglieder vor Ort weiter belasten, zudem würde auch hier das Risiko einer nicht rechtskonformen Aufstellung steigen. **(einstimmig)**

4.4 Unterstützung des Landesfeuerwehrverbandes – Interfraktioneller Antrag

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe unterstützt den Landesfeuerwehrverband in seinen Forderungen aus dem Schreiben vom 27.10.2025.

• Es muss eine verbindliche Planung beschlossen werden, wie die Defizite im Bereich der Liegenschaften und des Fuhrparks in den nächsten 10 Jahren beseitigt werden.

• Für das vom Bund aufgelegte Sondervermögen 'Infrastruktur' muss ein fester, jährlicher und adäquater Anteil für die Feuerwehr Bremen genutzt werden, um insbesondere die Defizite im Bereich der Liegenschaften zu beseitigen.

• Der Haushalt der Feuerwehr Bremen für konsumtive Ausgaben – ohne Personalkosten – muss jährlich um mindestens 1 Mio. € erhöht werden. **(einstimmig)**

4.5 Benennung eines Ersatzmitglieds des Beirates für den Controllingausschuss – Interfraktioneller Antrag

Frau Köstner teilt mit, dass der Beiratssprecher, Ralph Draeger, und ein Mitglied aus dem Jugendbeirat als Vertretung für den Beirat Horn-Lehe im Controllingausschuss zur Vergabe der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Horn-Lehe vertreten sind. Für die Sitzung am 04.12.2025 steht die Teilnahme eines Mitgliedes noch nicht fest. Deshalb sei es für den Verhinderungsfall sinnvoll, eine Stellvertretung zu benennen.
Herr Draeger schlägt als Stellvertreter Dirk Eichner vor, da dieser viele Jahre die Treffen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen des Runden Tisches begleitet hat und alle Abläufe gut kennt.

Weitere Personalvorschläge liegen nicht vor.

Beschluss:	Der Beirat Horn-Lehe stimmt dem Vorschlag zur Benennung einer Stellvertretung für den Beirat im Controllingausschuss zu und wählt Dirk Eichner. **(einstimmig)**

Zu TOP 5: Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln

- BM 24/2025 – IT-Umstellung der Geschäftsstelle, Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen e.V., Antrag vom 07.08.2025 über 1.000 € (gesamt: 1.708,990 €)

Beschluss:	Der Beirat bewilligt 1.000 € aus Globalmitteln für die IT-Umstellung der Geschäftsstelle des Blinden- und Sehbehindertenvereins Bremen e.V. **(einstimmig)**

- BM 26/2025 – Beschaffung eines Rettungs-SUP, DLRG Bezirk Bremen Stadt e.V., Antrag über 1.380,80 € (gesamt: 1.880,80 €)

Beschluss:	Der Beirat bewilligt 1.380,80 € aus Globalmitteln für die Beschaffung eines Rettungs-SUP für die DLRG Bezirk Bremen Stadt e.V. **(einstimmig)**

- BM 28/2025 – Initiativantrag des Beirates, Tischtennisplatte Langenkampssee erneuern, Antrag über 1.803,23 € (gesamt: 3.606,47 €)

Beschluss:	Der Beirat bewilligt 1.803,23 € aus Globalmitteln für Erneuerung der Tischtennisplatte am Langenkampssee. **(einstimmig bei 10 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen)**

- BM 29/2025 – Zukunftstag im Technologiepark, Technologiepark Uni Bremen e.V., Antrag über 1.800 € (gesamt: 2.300 €)

Frau Katzorke stellt sich vor und erklärt die Arbeit des Technologieparkvereins. Indem die Webseite des Vereins mit einer Unterseite zum Zukunftstag gestaltet wird, soll sie transparenter werden und die Angebote für interessierte Schüler:innen besser ersichtlich sein.

Herr Gülke fragt nach, warum dies nicht von den dort ansässigen Firmen vorgenommen werden kann. Das IT-Wissen ist hier mehr als vorhanden.

Herr Dr. Bauer ergänzt, dass im Technologiepark viele solvente Firmen ansässig sind. Er sieht nicht den Stadtteilbezug, hält den Zukunftstag an sich aber für gut.

Frau Katzorke erläutert, dass sich der Technologieparkverein ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen finanziert. Nicht jedes solvente Unternehmen ist Mitglied im Verein. Außerdem gehören zum Verein u. a. auch die Universität Bremen sowie wissenschaftliche Institute der Universität, die selbst auf Fördergelder angewiesen sind.

Die im Verein organisierten Unternehmen des Technologieparks können auf dieser Seite besser gefunden werden. Ansonsten müssten interessierte Schüler:innen jede einzelne Website aufrufen und nach dem Zukunftstag suchen.

Herr Ditter erachtet den unterstützenden Webauftritt zum Zukunftstag für sehr nützlich. Den Stadtteilbezug sieht er darin, dass die Unternehmen, Firmen und Institute im Stadtteil ansässig sind.

Herr Eilers schließt sich dieser Argumentation an und bewertet das Projekt positiv, da Schüler:innen geholfen wird.

Frau Katzorke bietet an, im Frühjahr 2026 einen Rundgang im Technologiepark für den Beirat mit Unterstützung der Stadtplanung durchzuführen.

Beschluss:	Der Beirat bewilligt 1.800 € aus Globalmitteln für die Implementierung einer Unterseite auf der Website des Technologiepark Uni Bremen e.V., um den Zukunftstag im Technologiepark besser bewerben zu können. **(einstimmig bei 8 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen)**

- BM 30/2025 – Energieunterstützung und Tannenbäume zum Weihnachtsmarkt Horn-Lehe 2025, Werbegemeinschaft Wir in Horn-Lehe e.V., Antrag über 2.966,50 € (gesamt: 3.966,50 €)

Beschluss:	Der Beirat bewilligt 2.966,50 € aus Globalmitteln für Energieunterstützung und Tannenbäume zum Weihnachtsmarkt Horn-Lehe 2025 der Werbegemeinschaft Wir in Horn-Lehe e.V. **(einstimmig)**

Zu TOP 6: Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten

Nicht barrierefreie Treppe in der Feldhauser Straße/Lilienthaler Heerstraße
Herr Koppel teilt mit, dass die Treppe nicht barrierefrei ist.
Frau Köstner erklärt, dass dies eine Angelegenheit für den nächsten Verkehrsausschuss ist.

Fußweg entlang der kleinen Wümme, Riekestraße
Eine Bewohnerin teilt mit, dass der Fußweg teilweise sehr uneben ist und für ältere Menschen mit Rollator nicht zu begehen ist.
Frau Köstner sichert zu, dies ebenfalls im Verkehrsausschuss zu behandeln.

Papiercontainer bei Edeka-Maaß verschwunden
Herr Koppel teilt mit, dass es jahrelang Papiercontainer auf dem Parkplatz von Lestra gab. Diese sind aber nach der Übernahme von Edeka verschwunden.
Herr Dr. Bauer schlägt vor, bei Edeka-Maaß nachzufragen, ob die Papiercontainer wieder aufgestellt werden können.

Mehr Ladesäulen für Elektroautos
Eine Bewohnerin fordert mehr Ladesäulen für Elektroautos im Stadtteil, da nicht jeder hierfür zu Hause eine Möglichkeit hat.
Frau Köstner teilt mit, dass eine Ausbauplanung bereits stattfindet. Das Thema soll im nächsten Verkehrsausschuss behandelt werden.
Herr Dr. Bauer ergänzt, aus der Bevölkerung sollen Flächen/Standorte genannt werden, die hierfür zur Verfügung stehen.

Glasfaserausbau Reddersenstraße
Ein Bewohner teilt mit, dass die Ausbauarbeiten Monate her sind und immer noch Rohrleitungen im Bereich Reddersenstraße herumliegen.

Der Sachverhalt soll an das Amt für Straßen und Verkehr mit der Bitte um Entfernung weitergeleitet werden.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers/Ortsamtes

Bürgersprechstunde

Herr Draeger berichtet von der Bürgersprechstunde vom 04.11.2025. Anwesend waren neben ihm auch Manfred Steglich sowie 5 Bürgerinnen und Bürger.
Es wurden ausschließlich Verkehrsprobleme vorgetragen. Darüber hinaus lobten die Anwesenden den Stadtteil ausdrücklich.

- Lehester Deich/ Upper Borg Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeit der Fahrzeuge auf dem Lehester Deich ist zu hoch. Eine entsprechende Petition aus 2022 hat noch zu keinem Erfolg geführt.
- Die Gartenallee wird insbesondere durch Lieferverkehr zu schnell befahren. Seitenwege sind schlecht einsehbar und durch das Kopfsteinpflaster laut. Ein entsprechender Antrag wurde bereits beim Ortsamt gestellt.
- Seiffertstraße/ Luisental Im Kreuzungsbereich hält der parkende Verkehr den Abstand nicht ein, so dass der Kreuzungsbereich unübersichtlich ist. Vorgeschlagen wird eine schraffierte Fläche zur besseren Kennzeichnung der nicht zu beparkenden Fläche.
- Im Mühlenviertel vermissen die Bürger die Präsenz von Kontaktpolizist:innen und dem Ordnungsdienst.
- Wunsch nach ÖPNV-Ausbau Auf die Anfrage, ob ein weiterer Ausbau des ÖPNV im Stadtteil zu erwarten sei, berichteten die Beiratsmitglieder von den Planungen zum Bahnhaltepunkt an der Achterstraße.
- Sachstand A27-Ausbau Im Gespräch wurde der Beirat um Ablehnung der Ausbauplanung gebeten. Es gab einen Verweis auf die Bundesverkehrswegeplan.
- Bewohnerinnen des Stadtteils wünschen sich mehr kulturelle Angebote vor Ort. Dieses Thema beschäftigt den Beirat ebenfalls regelmäßig.

An folgenden Terminen sollen im Jahr 2026 Bürgersprechstunden in der Stadtteilfiliale im Mühlenviertel stattfinden:

3. Februar 2026, 26. Mai 2026, 11. August 2026, 10. November 2026

Jugendhaus Horn-Lehe

Herr Draeger berichtet, dass der Controllingausschuss am 04.12.25 zusammenkommt und sich mit der Auswahl eines neuen Trägers für das Jugendhaus befassen wird. Es liegen 3 Interessenbekundungen vor. Es ist also zu vermuten, dass das Jugendhaus mit hoher Wahrscheinlichkeit nahezu lückenlos weitergeführt werden kann.

Runder Tisch Jugend

Im Rahmen des Runden Tisches Jugend am 13.11.2025 wurde das Projekt „Just Best“ vorgestellt – Jugend Stärken, Brücken in die Eigenständigkeit. Zielsetzung sei die Perspektivvermittlung und Wohnraumsuche insbesondere mit jungen, wohnungslosen Menschen.

Beirätekonferenz am 21.11.2025

Schwerpunktthema der Sitzung ist die sogenannte WiN-Förderung – Wohnen in Nachbarschaft. Da der Stadtteil schon lange nicht mehr die Förderkriterien erfülle, habe die Sitzung eher informativen Charakter.

Zu TOP 8: Terminplanung Beirat 2026

Koordinierungsausschuss	**Beirat**
13.01.2026	**15.01.2026**
17.02.2026	**19.02.2026**
17.03.2026	**19.03.2026**
14.04.2026	**16.04.2026**
19.05.2026	**21.05.2026**
16.06.2026	**18.06.2026**
18.08.2026	**20.08.2026**
15.09.2026	**17.09.2026**
17.11.2026	**19.11.2026**
15.12.2026 (optional)	**17.12.2026 (optional)**

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe stimmt der Terminplanung für das Jahr 2026 zu.
(einstimmig)

Zu TOP 9: Verschiedenes ./.

Inga Köstner - Vorsitzende -	Maren Gagelmann - Protokollführerin -	Ralph Draeger - Beiratssprecher -